

BODDy-Dokumentation des Workshops 4: Die Zukunft ist offen - Wir bauen ein Datenportal 2.0



Das Berliner Open Data Portal wird demnächst fünf Jahre alt. In IT-Entwicklungszyklen ist das eine lange Zeit. Auch die Erwartungen der Nutzerinnen und Nutzer verändern sich. In unserem Workshop haben wir uns in verschiedene Persona hinein versetzt, um deren jeweilige Anforderungen an ein zukünftiges Datenportal zu betrachten. Es wurde explizit nicht danach gefragt, welche Features aus technischer Sicht „realistisch“ sind, sondern wie für unterschiedliche Nutzertypen ein Mehrwert geschaffen werden kann.

Der Workshop wurde mit insgesamt 22 Teilnehmern in vier Gruppen durchgeführt, die je eine Persona behandelten. Das Vorgehen war an der Design Thinking-Methode orientiert. In einem ersten Schritt der Gruppenarbeit wurde die Persona mit Leben gefüllt, ihre jeweiligen Wünsche, Bedürfnisse und Herausforderungen diskutiert (20 Min). Im zweiten Schritt wurden in einem Brainstorming Features und Funktionalitäten vorgeschlagen, zu Clustern geordnet und von den TeilnehmerInnen bewertet (25 Min). Anschließend wurden die beliebtesten Features zur Grundlage einer Visualisierung/Story für ein Open Data-Portal der Zukunft, die ausgearbeitet (20 Min) und am Ende den anderen Gruppen vorgestellt wurden (40 Min).

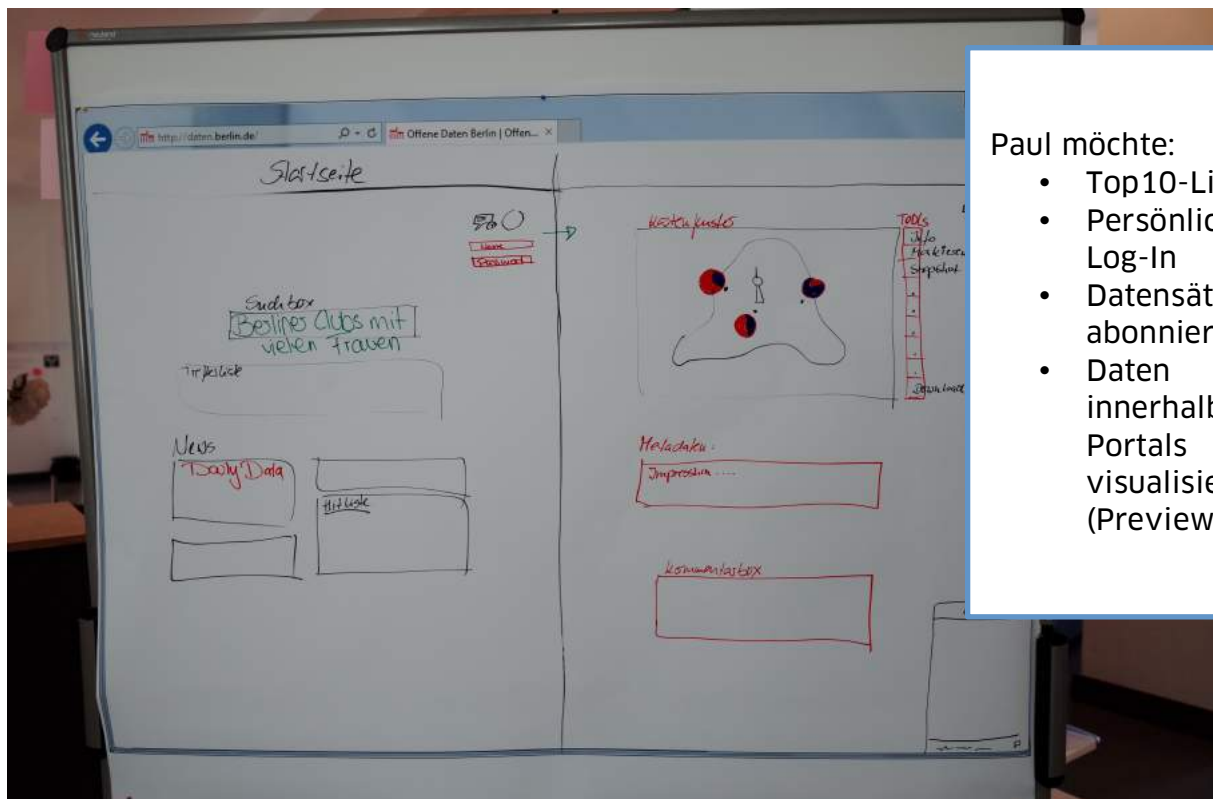
Im Folgenden werden die Ergebnisse der Gruppenarbeit vorgestellt.

Gruppe 1 Paul, 24, Student

„Bier vor 4, das gönn dir!“

Paul ist ein 24jähriger Student. Er lebt alleine, arbeitet nebenberuflich bei einem Startup und interessiert sich für IT-Themen und Computerspiele. Als Digital Native legt er Wert darauf, dass seine zahlreichen Anwendungen aktuell und benutzerfreundlich sind und auf seinen Mobilgeräten laufen. Sorge bereitet ihm der Schutz seiner Daten aber auch die Gefahr einer Informationsüberflutung, die Orientierung erschwert. Paul wünscht sich eine auf ihn persönlich zugeschnittene App-Nutzung aber auch die Interaktion mit anderen NutzerInnen.

Paul wünscht sich ein Datenportal, das ihm nach dem persönlichen Log-In, die von ihm abonnierten Datensätze in der jeweils aktuellsten Version anzeigt. Ein Newsfeed und eine Top10-Liste weisen ihn auf neue interessante Datensätze hin. Paul kann Daten auch innerhalb des Portals selbst visualisieren lassen, um etwa tagesaktuelle Auskünfte zu Berliner Clubs zu erhalten. Die von ihm erstellten Visualisierungen und Karten kann er direkt aus dem Portal über soziale Medien mit seinen FreundInnen teilen.



Paul möchte:

- Top10-Liste
- Persönlicher Log-In
- Datensätze abonnieren
- Daten innerhalb des Portals visualisieren (Preview)

Erkenntnisse / Lizenzen
Überprüfen / Verwalten

Info teilen
(DataSale)

CI



„Bis vor 4,
das gönn dir.“

Werbung Suche

WG-Suche
...durch
Partner Suche

Einfache Übersicht

Neues, modernes Interface

Name: Paul
Beruf: Student (Informatik)

Alter: 24

App

Empfehle / bleibe,
interaktive Abwechslung

Persönlichkeit
(Lebenssituation/Interessen)

...ist wichtig, dass...
(Bedürfnisse)

Hit-List

Einfacher Download / Upload

Single
WG
Start-up Nebenjob
Game Boy
Computerspiele
Liest gern Wired

Viel Spaß
top aktuell, sehr
Transparenz
Mobilität
Gamification
usability

Daily?

TOP 10/
Ranking

Such- Algorithmen
Einfache, klare
Angaben / Infos

News / Aktuelles

Multiplatform

...hat Sorge, dass...
(Herausforderungen/Ängste)

...wäre glücklich wenn...
(Wünsche/Erwartungen)

Benachrichtigungen bei
Update

VR-Support

Datenschutz
→ Gläserner Mensch
Qualitätsverlust
Multiplatforms...
→ Chaos

Interaktion möglich
Betre Community
personalisierte
User-Interface

Kartenzfunktionen

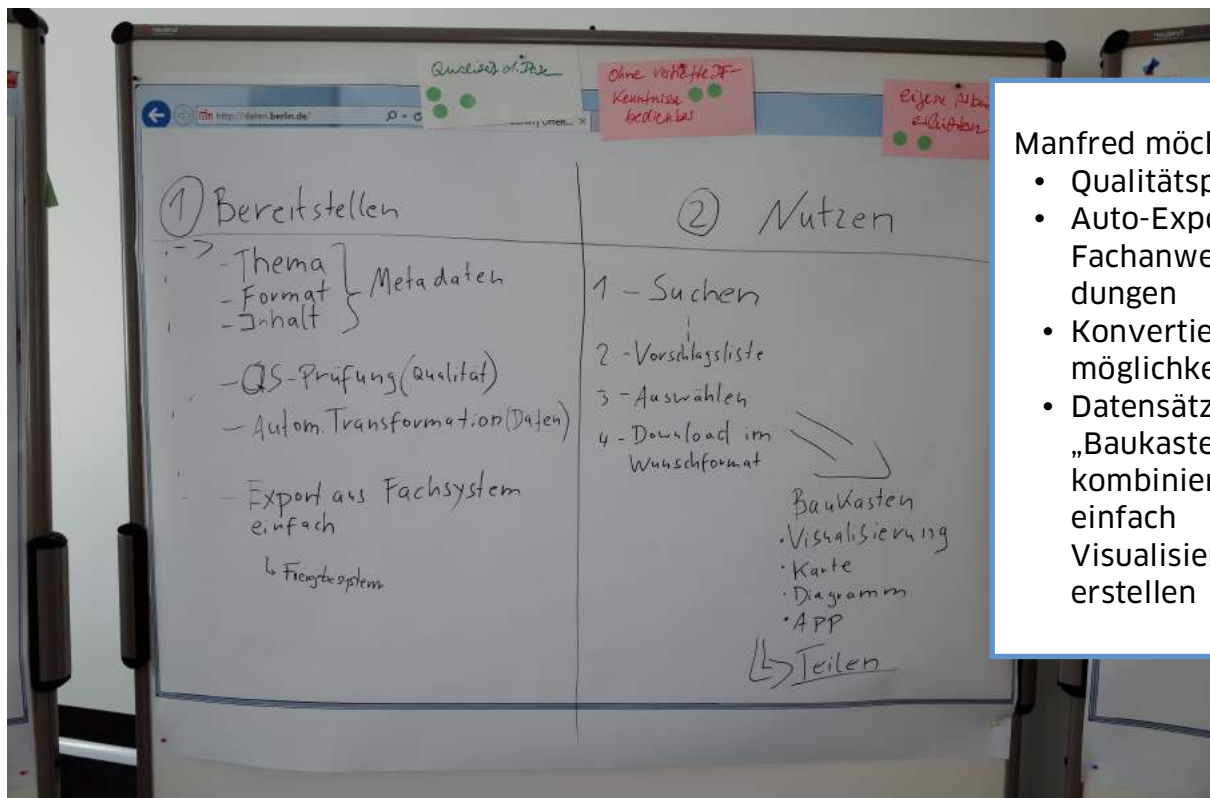
hohe Qualität d. Daten
hohe Datengenauigkeit

Gruppe2:
Manfred, 51, Verwaltungsmitarbeiter
(Datenbereitsteller)

„In der Ruhe liegt die Kraft“

Manfred ist Familienvater, Eigenheimbesitzer und Mitarbeiter einer öffentlichen Verwaltung, für die er Daten über ein Open Data-Portal bereitstellen soll. Manfred legt Wert auf klare Strukturen und versteht sich als Dienstleister für zufriedene Bürger. Die Digitalisierung bereitet ihm auch Sorgen, wo sie zu Mehrarbeit oder Kontrollverlust führen könnte. Manfred vertraut seinen gewohnten Routinen und wünscht sich möglichst wenig Veränderung in seinem Arbeitsalltag. „In der Ruhe liegt die Kraft“, lautet sein Motto.

Manfred ist sowohl Datenbereitsteller als auch potenzieller Nutzer eines Datenportals. Als Bereitsteller wünscht er sich vor allem eine automatisierte Qualitätsprüfung der von ihm verwalteten Datensätze, Konvertierungsmöglichkeiten in andere Formate und einen einfacheren Datenexport aus den Fachanwendungen, mit denen er täglich arbeitet. Als Verwaltungsmitarbeiter möchte Manfred aber auch selbst Daten nutzen. Hier wünscht er sich vor allem eine übersichtliche Suche sowie die Möglichkeit, Datensätze nach einem „Baukastenprinzip“ zu Visualisierungen zu kombinieren und mit seinen Kollegen und Vorgesetzten zu teilen.



- Manfred möchte:
- Qualitätsprüfung
 - Auto-Export aus Fachanwendungen
 - Konvertierungsmöglichkeiten
 - Datensätze mit „Baukasten“ kombinieren und einfach Visualisierungen erstellen



"In der Ruhe
liegt die Kraft."

Arbeitsverleichernd
(im Vgt. zu heute)
Systeme, die
Kontrolle erlauben
abnehmen

Systeme, die sich
selbst optimieren
(durch Nutzer)

Email so optimierung
im Datensatz

Name: Manfred
Beruf: Verwaltungsmitarbeiter (Datenherausgeber)

Alter: 51

historische Kritik
im Datensatz

Persönlichkeit
(Lebenssituation/Interessen)

...ist wichtig, dass...
(Bedürfnisse)

(entspannt)
Familie, Haus, Haustiere
viele Versicherungen
normales Tr-Mittel
Anpassungsfähigkeit

Struktur, kleine Rahmenbedingungen
Geschwindigkeit
Zufriedene Kunden
(Wörter)

Einfache
Kohärenzierung

Personen beschreiben
(Datensätze)

...hat Sorge, dass...
(Herausforderungen/Ängste)

...wäre glücklich wenn...
(Wünsche/Erwartungen)

Zu schnell/mehr Veränderungen
mehr Arbeit, Kontrolle, v. außen!
Herausforderungen Logik

Wenig Veränderungen
mehr Sicherheit

Einfach +
Unkompliziert

Strukturierte
Offiziell

Kontrolle und
Kontrolle haben

Schneller Start
der Arbeitstag

Das fehlende Informations

Wer ist verantwortlich?
Lied?
↳ Datensatz

Rechtliche
Grundlage für
die Verfügbarkeit

Absprechepunkt
für die Anwendung

gute Schulung

Deutsch

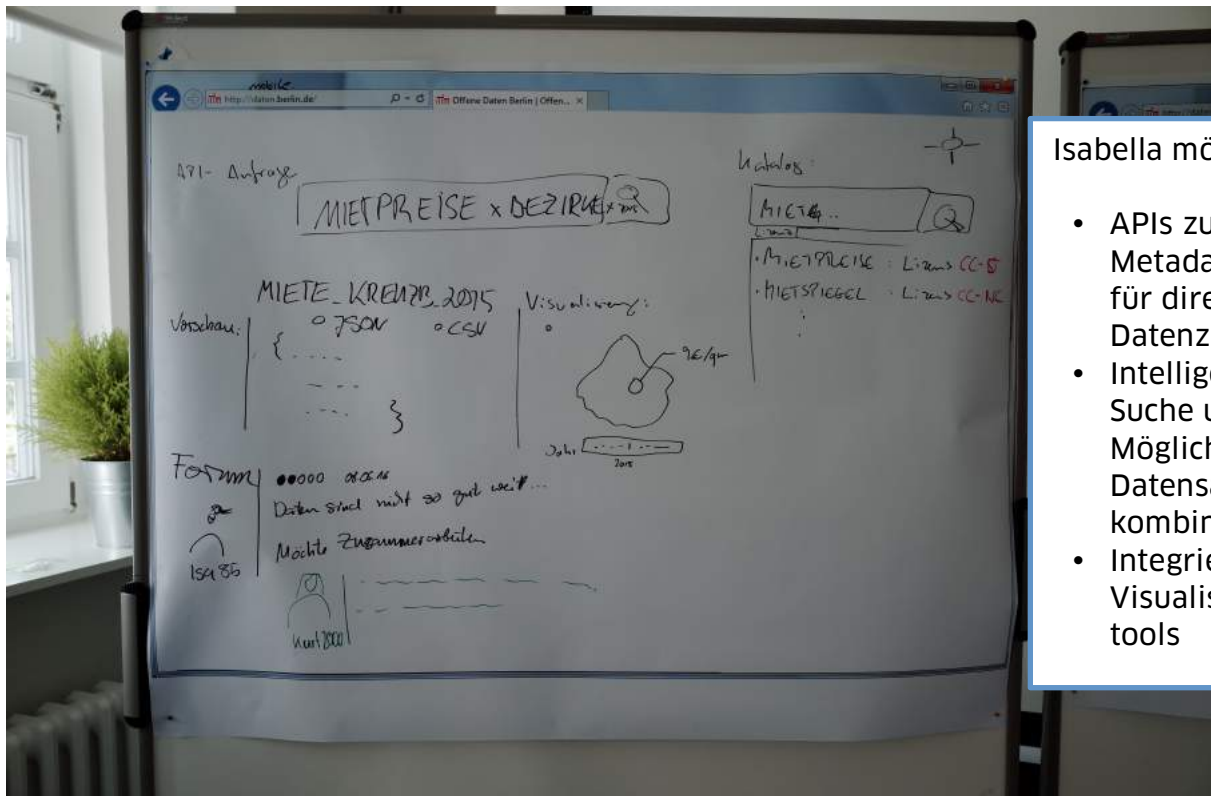
Gruppe 3:

Isabella, 30, Software-Entwicklerin

Isabella ist freiberufliche App-Entwicklerin, alleinstehend und interessiert sich für Finanzthemen und Bitcoins. Sie nutzt offene Daten professionell, aber auch um neue Erkenntnisse zu gewinnen. Isabella achtet auf ihre Work-Life-Balance und arbeitet gerne mit anderen zusammen. Sie sorgt sich um Qualität und Aktualität der Daten, da diese unmittelbaren Einfluss auf ihre Arbeit haben. Weil sie gerne kreativ arbeitet, wünscht sie sich Echtzeit-Zugriff auf strukturierte und unstrukturierte Daten, die sie in ihren Apps verwerten kann.

„Selbstverwirklichung durch APIs“

Wichtig für Isabella ist eine komfortable Suchfunktion, in der sie die wichtigsten Informationen (Datenformate, Lizenzen, Vorschau der Datenstruktur) auf einen Blick erhält. Auch sie wünscht sich integrierte Visualisierungstools, am besten mit interaktiven Komponenten (z.B. Entwicklung von Mietpreisen mit verschiebbarer Zeitleiste). Die Möglichkeit, Datensätze bereits im Portal zu bearbeiten (z.B. Mietpreise nur für bestimmte Bezirke abrufen), erleichtert ihre Arbeit. Da Isabella den Austausch mit anderen Entwicklern sucht, freut sie sich über ein Diskussionsforum zu den Datensätzen, in der sich Interessierte zu Projekten zusammenschließen können. Zuletzt wünscht sie sich auch eine Portal-App für ihr Smartphone – dann könnte Sie sich standortabhängig Angebote in ihrer Nähe anzeigen lassen.



Zuverlässige Daten-API
API ohne

Standardisierte API für Daten

„Selbstvermi

Rechtsmännlich
Daten
Quellenangabe

Klare Angabe
Datenlizenz



Zugriff über native App

durch APIs

Spargel/K...
RDF endpoint

Graph QL-Endpoint

guter Ansatz für Datensätze

unkomprimierter Zugang (Kleine Zeit)

Name: Isabella
Beruf: App-Entwicklerin

Persönlichkeit
(Lebenssituation/Interessen)
allein lebend
Freiberuflerin
Interesse an Finanzthemen
Bitcoin-Fan

...ist wichtig, dass...
(Bedürfnisse)

Finanzielle Sicherheit
Work-Life-Balanz
bezahlbarer
Zusammenarbeit mit Anwalt

Verfügungsgarantie (gemäß der SLA)

Verfügbarkeit Daten

hohe Verfügbarkeit
keine Ausfälle

Diskussionsmöglichkeit zu einzelnen Datensätzen

Feedback zu Daten + transparente Reaktionen

Verknüpfung (Papier) Verbindung mit anderen Nutzern -> Foren

Persönlicher Bereich der Daten (Unbereinigt) / Aktualisierung / Qualität

...wäre glücklich wenn...
(Wünsche/Erwartungen)

strukturierte flächendeckende Datensätze für eigene Projekte/Inspiration
• Roh- und Echtzeitdaten
• API, lokale Schnittstelle
• wirtschaftlich nutzbare Daten
• verknüpfbare Daten

Dashboard zur wirtschaftlichen Entscheidung

keine Aufträge
• not in Budget and time

Umfangreiches Qualitätsmngm.

Daten zu Kapitalanlagen
Leihen, Papiere, Bankk...

Datensätze zu Finanzströmen

Widerrufen Daten
Probleme, Abhängigkeit
Lernen...

Sicht der Kapitalanlage
in verschiedenen Zeitpunkten

Wichtigste Daten
(Kunden, 09.08.1)

Wichtige Daten
aus den Daten

Einblick auf die
und anderen (Schlüssel?)

Finanzströme zu
Bank, Giro, etc.

Wichtige Daten
aus den Daten
aus den Daten

Einblick auf die
und anderen (Schlüssel?)

Daten zu Bräunung...

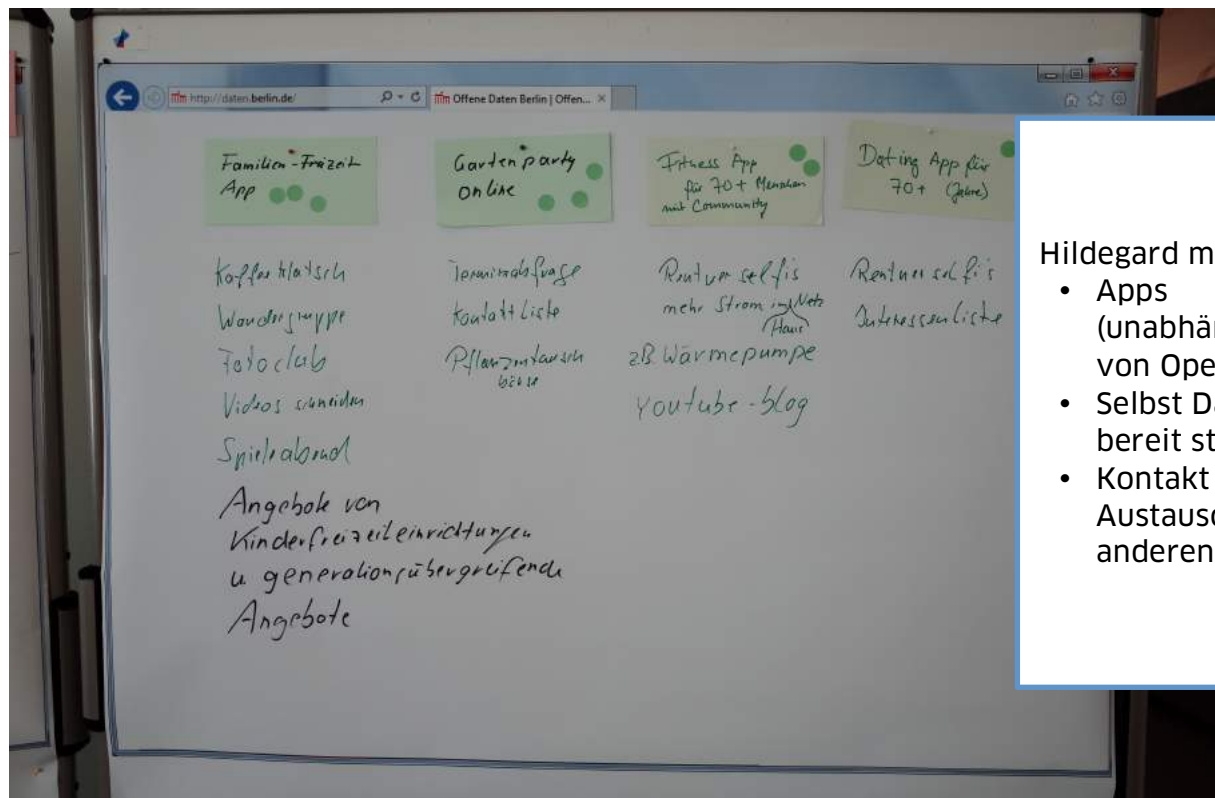
GIS - Informationen
Strassen, POC, Postleitzahlen...

Gruppe 4: Hildegard, 72, Pensionärin (ehem. Lehrerin)

„Ihr Kinderlein kommet“

Hildegard ist verwitwet und verbringt als Pensionärin viel Zeit mit ihren Kindern und Enkeln. Diesen Kontakt möchte Sie halten und gleichzeitig ihre Freizeit abwechslungsreich, sozial und sportlich gestalten. Sie sorgt sich, dass Sie ihre Eigenständigkeit und Mobilität einbüßen könnte und wünscht sich einen Bioladen in der Nähe. Ihre Brille verlegt sie regelmäßig und auf ihrem Tablet hat sie zwar WhatsApp für die Kommunikation mit ihren Kindern, seit dem letzten Update funktioniert es aber irgendwie nicht mehr.

Mit dem Begriff „Open Data“ kann Hildegard nichts anfangen. Trotzdem hat sie potenziell großes Interesse an Anwendungen, die aus offenen Daten entstehen können. So würde sie sich gerne einfacher über generationsübergreifende Angebote oder Seniorentreffpunkte informieren. Fitness- und Kennenlern-Dienste für die Altersgruppe 70+ sind für sie ebenfalls relevant. Grundsätzlich würde Hildegard auch selbst Daten bereitstellen, etwa Informationen rund um ihr Hobby Gartenarbeit. Voraussetzung bleibt dabei, dass die Anwendungen benutzerfreundlich sind. Mit technischen Details möchte sich Hildegard so wenig wie möglich auseinandersetzen. Sie interessiert sich für Angebote, die ihren Kiez betreffen und es ihr erleichtern, mit Nachbarn und Menschen in einer ähnlichen Lebenssituation in Kontakt zu treten.



- Hildegard möchte:
- Apps (unabhängig von Open Data)
 - Selbst Daten bereitstellen
 - Kontakt zu und Austausch mit anderen



"Ihr Kinderlein
kommt
"

Name: Hildegard
Beruf: Pensionärin (ehem. Lehrerin)

Alter: 72

Lieder-App
für Kinder

Gartentipp

Persönlichkeit
(Lebenssituation/Interessen)

Witwe
4 Enkelkinder, 3 Kinder
300 BMW, Garten
Gymnastikgruppe

...ist wichtig, dass...
(Bedürfnisse)

Möchte Kontakt zu
Nachwuchs finden
Familienangebote (Freizeit)
kennen

Sportgruppen
angebote

Gründungsforum

Routenplaner

...hat Sorge, dass...
(Herausforderungen/Ängste)

die Beweglichkeit eingeschränkt
wird
ihr Lieblingstheater schließt
- nicht mehr allein die BVG
benutzen kann
- dass sie keinen neuen Mann
mehr findet

Service-App für
Seniorenbegleiter

...wäre glücklich wenn...
(Wünsche/Erwartungen)

Das WhatsApp funktionierte wieder.
- Bio-Läden erreichbar wäre
- wenn sie die Brillen nicht immer
erfolgslos suchen müsste

Smart Home
mit Brillen-
suchfunktion

Lieferservice
Liefermittel

Lieferservice

Brillen-Liefer-
Service

Messdienst

IT-Service-
App für Senioren

Fazit:

Wenn Open Data von einem Expertenthema zu einem Bürgerservice werden soll, müssen verschiedenste Perspektiven berücksichtigt werden. Ein Digital Native hat gänzlich andere Anforderungen und Erwartungen als eine Seniorin, eine professionelle Entwicklerin hat einen anderen Blick auf Daten als ein Verwaltungsmitarbeiter.

Trotzdem zeichnen sich auch Gemeinsamkeiten ab: Eine Verbesserung der Nutzerfreundlichkeit war im Workshop bei allen Persona Thema, ebenso die Möglichkeit aus den Daten des Portals möglichst umgehend einen Nutzen ziehen zu können, etwa durch Werkzeuge zur Visualisierung von Daten. Die scharfe Trennung, wonach Open Data-Portale ein reines Rohdatenangebot sind, während Anwendungen von Dritten erstellt werden, wird damit unschärfer. In der ersten Welle von Open Data-Anwendungen wurden zum Beispiel aus den Daten häufig Karten oder Infografiken von Entwicklern erstellt. Solche Darstellungen sollten in zukünftigen Datenportalen ein integriertes Feature darstellen, da sie vergleichsweise leicht zu automatisieren sind.

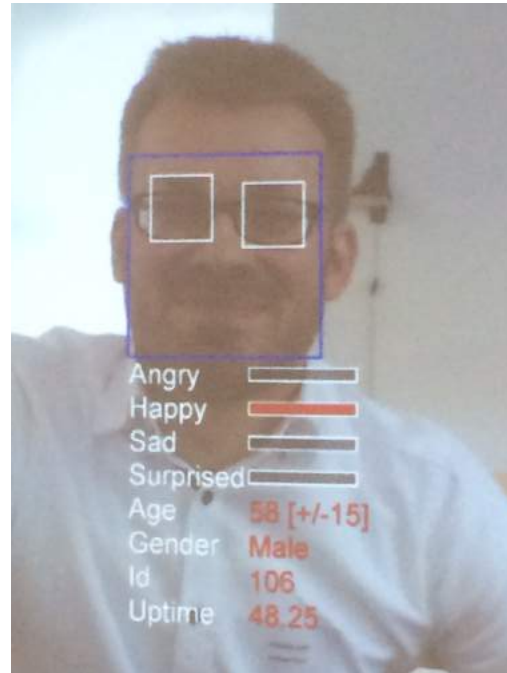
Deutlich wurde darüber hinaus, dass eine stärkere Orientierung an den NutzerInnen und deren Informationsbedürfnissen nötig ist, wenn Open Data auch über einen Expertenkreis hinaus Anerkennung finden soll. Mögliche Anwendungsszenarien sollten deshalb wo immer möglich bei der Datenbereitstellung bereits mitgedacht und die Daten entsprechend aufbereitet werden. Eine Möglichkeit, das Datenangebot stärker zu individualisieren, wurde auch in der Idee eines individuellen Portal-Logins möglich: Dann können etwa abhängig von Standort oder Interessenlage der jeweiligen UserInnen passende Datensätze angezeigt werden.

Die Workshopmoderatoren stehen für Nachfragen und Anregungen gerne zur Verfügung



Dr. Benjamin Seibel
Data Driven Innovation

Technologiestiftung Berlin
Fasanenstraße 85
10623 Berlin
T +49 30 46302-329
seibel@technologiestiftung-berlin.de



Christian Jacob
Netzinnovation

Stromnetz Berlin
Puschkinallee 52
12435 Berlin
T +493049202 8542
christian.jacob@stromnetz-berlin.de

